

Inhalt

Hungerkatastrophe	2
Hilfe in Syrien	4
Burgenländer in Not	6
Highlights Martinsfest	8
LaufWunder	10
Herzlich willkommen	11
Kalender	12

Die Welt braucht mehr Martinus

ist das Motto des Jubiläumsjahres anlässlich des 1700. Geburtstages unseres Landespatrons. Ein Anlass für die Caritas, um zu einem Volksfest zum Teilen einzuladen. Neben viel Prominenz haben uns auch junge Menschen unterstützt, die aus der Zusammenarbeit mit dem Second Hand Laden CARLA lernen durften, wie schön es ist zu teilen. Der Legende nach hat der hl. Martin seinen Mantel mit einem Bettler geteilt. Jahr für Jahr teilen BurgenländerInnen ihre imaginären Mäntel mit Menschen in Not: Sie spenden Geld, Zeit oder Chancen in Form von Kleidern oder Möbeln. CARLA braucht diese Warenspenden, um Menschen in Not zu helfen. Zugleich wird Nachhaltigkeit gelebt. Teilen macht also Sinn. Teilen tut gut. Teilen macht glücklich – auch heute.

Ihre
Edith Pinter
Caritas Direktorin



Foto: Caritas

Zukunft ohne Hunger

Äthiopien in der Krise:
18 Millionen Menschen
brauchen Soforthilfe.

Äthiopiern droht der Hungertod

Eineinhalb Jahre ohne Regen. Die Ernte auf den Feldern verdorrt, das Saatgut in der Not gegessen. So dramatisch ist die Lage für rd. 18 Millionen Menschen in einem der ärmsten Länder Afrikas. (UK)



Die neue Saat kann frühestens im November geerntet werden.

Die Menschen stehen vor dem Nichts. Als bereits die zweite Ernte ausfiel, war auch kein Futter für das Vieh da. Viel zu billig mussten sie verkaufen. Andere waren noch schlechter dran: Kadja hat ihre fünf Ziegen an die Dürre verloren. Mit der Milch und dem Ertrag aus dem kleinen Maisfeld hatte sie vorher ihre ganze Familie ernährt.

Ein Rezept gegen den Hungertod

Famix ist ein Pulvergemisch aus Mais, Soja, Zucker, Mineralstoffen, Salz und Vitaminen. In den Caritas Gesundheitszentren stellen die Schwestern aus diesem Pulver, verrührt mit abgekochtem Wasser, eine besonders nahrhaften, proteinhaltigen Brei für die Kinder her. Damit sich die kleinen Bäuche wieder daran erinnern können, was sie eigentlich zu tun haben, wird dieses „Superfood“ alle drei bis fünf Stunden in kleinen Portionen gefüttert.

Nothilfeprogramme

Die Region Harar wurde zum Nothilfegebiet mit höchster Priorität erklärt. Das Hilfsprogramm erreicht insgesamt 98.000 Menschen. Für die nächsten sechs Monate - bis zur Ernte - werden Nahrungsmittel und Überlebenshilfe zur Verfügung gestellt. Die Menschen in dieser Krisenregion müssen mit Trinkwasser versorgt werden. Bauern, die alles verloren haben, erhalten verbessertes Saatgut. Schwangere, stillende Mütter und unterernährte Kinder bekommen Famix.

Ihre Spende kommt an

- **45 Euro** kostet der Mais, mit dem eine ganze Familie in Äthiopien für sechs Monate versorgt werden kann. So können Sie ganzen Familien durch die Trockenperiode helfen, bis endlich wieder Regen fällt, ausgesät und geerntet werden kann.
- **15 Euro** kostet die Spezialnahrung Famix, das 12 unterernährten Kindern das Leben retten kann.
- **7 Euro** braucht es, um ein Kind ein Monat lang zu ernähren.

Haupternte im Herbst

Die Chance auf eine neue Ernte wächst frühestens bis November heran. Monate des Hoffens auf mehr Regen und Hilfe, um die Zeit zu überbrücken.

Bis dahin entscheidet unsere Hilfe, ob rund eine halbe Million Kinder die Monate bis zur Ernte überleben werden.

1000 Tage und der Rest des Lebens

Vor dem Ernährungszentrum in Meki eine Schlange mit Müttern: in ihren Armen die kleinen, mageren Gestalten. Kinder mit greisen Gesichtszügen, Haare vom Hunger rötlich gefärbt, mit leerem Blick und leerem Bauch.

Die ersten 1000 Tage ab der Schwangerschaft entscheiden über das restliche Leben:

Haben sie eine Chance auf eine gesunde Entwicklung, wird der Hunger unheilbare Spuren in ihrem Gehirn hinterlassen und werden sie überleben?



Fotos: Caritas

Kirchensammlung Für eine Zukunft ohne Hunger

Wir laden Sie ein

am 7. August

die Sammlung für eine Zukunft ohne Hunger in Ihrer Pfarre zu besuchen.

Weitere Spendenmöglichkeiten:

Erlagscheine in allen Erste Banken, Raiffeisenbanken und Postämtern.

Spendenkonto:
IBAN: AT34 3300 0000 0100 0652
Kennwort: **Zukunft ohne Hunger 2016**

Online-Spenden:
www.caritas-burgenland.at

Danke!

2015 haben BurgenländerInnen

€ 68.502,98
gespendet.



Mit der Hilfe von österreichischen Spenden können die Bauern in Äthiopien ihre Felder wieder bewirtschaften.



Die Mütter stellen sich mit ihren Kindern bei der Spendenvergabe an. Ohne Nahrungsmittelunterstützung hätten die Familien kaum etwas zu essen.

Fotos: Caritas

Hunger kennt keine Grenzen

Unsere Welt ist ein globalisiertes Dorf: Syrien liegt im Vorgarten, die Ukraine in der Nachbarschaft und Äthiopien in unserem Blickfeld.

Wohlstandinseln sind in einem Meer aus Armut auf Dauer nicht stabil. Zäune können globale Probleme nicht aufhalten und eine weltweite Herausforderung erfordert auch eine globale Anstrengung durch die

Staatengemeinschaft. Die Hilfe vor Ort ist ein wichtiger Faktor, damit Menschen Lebensperspektiven in ihrer Heimat finden.

Die Caritas startet heuer 20 neue Projekte für eine Zukunft ohne Hunger. Insgesamt können rund 100.000 Menschen aufgenommen werden und mit Schulungen, Verteilung von Saatgut und Nutztieren ihr Leben nachhaltig verbessern.



Helfen Sie jetzt!

- Für **35 Euro** erhält eine Bauernfamilie genügend Saatgut für die nächste Ernte.
- Für **30 Euro** erhält eine Familie eine Ziege für ihre Landwirtschaft.

Der kleine Jean

Hilfe für die DR Kongo

Der kleine Jean ist dank Ihren Spenden wieder gesund.

Seine Mutter brachte ihn damals völlig unterernährt ins Caritas Gesundheitszentrum in Malweka in der Demokratischen Republik Kongo. Er war schon so schwach, dass er weder alleine stehen noch sitzen konnte. Die Schwestern haben den Kleinen mit einem speziellen Brei wieder aufgepäppelt und medizinisch versorgt.

Heute ist er wieder ein aufgeweckter Junge. So wie Jean, werden ständig unterernährte Babys und Kleinkinder ins Zentrum gebracht, da viele Familien für ihre Kinder einfach nicht genug zu essen haben. Die Schwestern zeigen den Müttern, worauf es bei der Ernährung ankommt und wie sie mit Gemüseanbau die Ernährung ihrer Familie entscheidend verbessern können. Das Caritas Gesundheitszentrum in Malweka entstand und wird auch weitergeführt mit Hilfe vieler burgenländischer SpenderInnen.

Caritas Mitarbeiterin Andrea mit dem kleinen Jean und den anderen Kindern im Caritas Gesundheitszentrum in Malweka.



Foto: Caritas

Kinder auf der Flucht vor Krieg und Gewalt

Mit 30 Euro unterstützen Sie ein syrisches Flüchtlingskind einen Monat lang mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung.

Millionen Kinder auf der Flucht wachsen im Nahen Osten in Not und ohne Zukunftsperspektive auf – die Caritas unterstützt sie mit Akuthilfe und Bildungsprogrammen. (JW)

Heuer sind im Nahen Osten mehr als 12 Millionen Menschen auf Überlebenshilfe angewiesen. 4,7 Millionen Menschen sind allein aus Syrien hauptsächlich in die Nachbarländer Libanon, Jordanien und die Türkei geflohen. Mehr als die Hälfte davon sind Kinder.

Aufgewachsen im Krieg

Millionen Flüchtlingskinder sind traumatisiert, leiden an Hunger und brauchen dringend Medikamente. Sie leben in zerstörten Häusern, Baracken und Zelten. Die meisten haben keinen Zugang zu Bildung oder Schule. Eine ganze Generation wächst heran ohne Zukunftsperspektiven.

Endlich wieder zur Schule gehen

Mit einer Schulausbildung haben sie in Zukunft die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Strukturen und geregelte Abläufe wie im Leben vor dem Krieg bieten Flüchtlingskindern Normalität. In geschützter Umgebung können sie schreckliche Erlebnisse mit Gleichaltrigen und Vertrauenspersonen aufarbeiten. Jährlich profitieren 2.450 Flüchtlingskinder in Jordanien und im Libanon von den Bildungsprogrammen.

Hilfe in Syrien

Die Caritas und ihre SpenderInnen unterstützen seit Ausbruch der Krise 2011 tausende Flüchtlingsfamilien mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Hygieneartikeln sowie Matratzen, Decken, Küchenutensilien und Medikamenten. Helfen Sie jetzt mit einer Spende für ein syrisches Flüchtlingskind!

Rafeef (links) und ihre beiden jüngeren Schwestern leben in Jordanien in einer heruntergekommenen kleinen Mietwohnung mit ihrem Vater.



Foto: Caritas

Rafeef, 8 Jahre

Die kleine Rafeef besucht in Jordanien die Nachmittagsschule. An ihre Heimat Syrien und die gefährliche Flucht kann sie sich nicht mehr erinnern, sie war damals drei.

Rafeef ist eine der Klassenbesten und geht gerne in die Schule. Zuhause übernimmt sie mit ihren acht Jahren schon die Rolle der Mutter und sorgt für ihre kleinen Schwestern, seit ihre Mama sie nach der Flucht verlassen hat. Sie vermissen sie sehr. Ihr Vater kümmert sich

so gut es geht um die Kleinen. Doch er hat schwere Rückenprobleme und kann keiner geregelten Arbeit nachgehen. Die überbeurteilte Miete für die kleine, heruntergekommene Wohnung kann er sich kaum leisten. Er weiß nicht, wie es mit ihnen weiter gehen soll.

Die Caritas hilft mit Lebensmittel- und Kleidungsgutscheinen, Medikamenten und ermöglicht Rafeef eine Schulbildung. So hat sie eine kleine Perspektive für ihre Zukunft. „Wenn ich groß bin, möchte ich Ärztin werden, dann könnte ich Papa operieren, damit er keine Schmerzen mehr hat“, erzählt Rafeef.

Gelebte Integration im Burgenland

Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk und mit tatkräftiger Unterstützung von freiwilligen HelferInnen startete die Caritas das Pilotprojekt „Leben in Österreich - Orientierungskurse für Flüchtlinge“. (UK)

Das Interesse war groß: Rund 50 Flüchtlinge aus den Bezirken Eisenstadt und Mattersburg nahmen an den Veranstaltungen teil. Themen wie Demokratie, Familienrecht, Wirtschaft, Kultur und Bildungssystem in Österreich wurden in den letzten vier Monaten den KursteilnehmerInnen erklärt und lösten so manche Diskussion oder auch „Aha-Erlebnisse“ aus.

Wo kann mein Kind in die Schule gehen, wie viel kostet eine Wohnung auf dem Land oder in der Stadt, warum zahlt man so viel Steuer in Österreich: Diese Fragen beschäftigten die Flüchtlinge ganz besonders und wurden auch nach den Kursen

noch ausführlich untereinander besprochen.

Zum Abschluss stand eine Exkursion auf dem Programm, die nach Eisenstadt, in den Landtagssaal, und nach Wien, ins Parlament, führte. Zu Fuß, über den Ring, ging der Weg weiter zum Naschmarkt und zum Stephansdom. Auf dem Schwedenplatz wartete der Bus in Richtung Donauinsel.

Die TeilnehmerInnen des Orientierungskurses konnten wertvolle Erfahrungen über das Leben in Österreich sammeln.



Fotos: KWB



Besuch im Parlament an der Ringstraße.

Richtig Müll trennen bringt's!



Also ehrlich, sortenrein Mülltrennen ist echt kinderleicht: Die Zeitung zum Altpapier, die Speisereste in die Biotonne, Plastikverpackung in den Gelben Sack, usw.

Nur wenn die Altstoffe richtig getrennt sind können sie auch sinnvoll verwertet werden.

Alle Trenninfos findet Ihr übrigens auf www.bmv.at

*Ever
Reini Reinhalter*

Aus den Tagen einer Ehe



Spenden Sie jetzt!

Helpen Sie Menschen in Not
im Burgenland.

Kennwort: Menschen in Not
IBAN: AT34 3300 0000 0100
0652

Online: [www.caritas-
burgenland.at](http://www.caritas-burgenland.at)

Fast 40 Jahre ist Hanna schon verheiratet. Es war keine gute Ehe, aber auch keine schlechte. (UK)

Mit der kleinen Landwirtschaft konnten sie sich über all die Jahre mühsam über Wasser halten. Nun waren die Kinder groß und der Mann in Pension. Die Zeit war reif, um gemeinsam etwas Ruhe im Alter zu genießen.

Ihr Mann war schon immer ein alter Keppler. Im Alter wurde es immer schlimmer: Er beschimpfte sie in der Früh beim Frühstück und hörte erst auf, wenn er einschlieft. Dazu kamen seine Vergesslichkeit und sein tiefes Misstrauen gegenüber seiner Frau.

Als geschlagene Frau zog sie in eine Einrichtung für Frauen die von Gewalt betroffen sind. Da saß sie nun, weit weg von ihren Kindern und Enkelkinder und war in ihrer gewaltlosen Einsamkeit noch unglücklicher als zuvor. Also kehrte sie Heim in die Abhängigkeit.

Mit Hilfe der Caritas Sozialberatung konnte schlussendlich doch noch eine Lösung gefunden werden. Ihre Beraterin ist auch weiterhin eine wichtige Anlaufstelle für den kleinen und großen Ballast des Alltags.

Hanna schaut immer wieder in der Beratung und auch im Carla Shop vorbei und jedes Mal strahlt sie aufs Neue und ist dankbar für den ermöglichten Neubeginn!



Ein Leben lang schwer gearbeitet, eine kleine Pension und eine große Abhängigkeit.

Fotos: Rudi Mayer

Hanna habe sein Geld gestohlen, Hanna habe seine Socken versteckt, um ihn zu quälen, Hanna wolle ihn vergiften. Gebetsmühlenartig sagte sie sich immer vor: „Er meint es ja nicht so. Er ist ein armer, kranker, alter Mann. Er meint es nicht so!“

Die erwachsenen Kinder kamen ab und zu zu Besuch, helfen konnten sie aber nicht. Hanna hatte zwar einen breiten Buckel, aber als aus den verbalen Attacken handfeste Aggressionen wurden, war auch ihr die Last zu schwer.

Sie rief die Polizei. Die Beamten waren aber ratlos: Einen dementen, alten Mann konnten sie nicht wegweisen.

Armut im Burgenland

So wie Hanna geraten immer wieder Menschen in akute Notsituationen und brauchen Soforthilfe. Immerhin leben rd. 25.000 BurgenländerInnen in Armut. In den fünf Caritas Sozialberatungen wird Nothilfe geleistet und gemeinsam mit den KlientInnen an einer langfristigen Lösung ihrer Probleme gearbeitet.

Die Menschen nicht vergessen

Unterstützen Sie bitte unsere Hilfsprojekte für Menschen in Not im Burgenland:

- Mit **20 Euro** helfen Sie Frauen wie Hanna

Neues aus unseren Einrichtungen

Neues Hochbeet & Hollywoodschaukel

In der neuen Hollywoodschaukel sitzen, die Seele baumeln lassen oder fleißig garteln im Hochbeet: Das macht allen Spaß!

Beides haben die Freunde des Caritas Hauses St. Martin den BewohnerInnen in Eisenstadt zur Verfügung gestellt.



Besuch auf dem Bauernhof

Tierischen Spaß hatten die BewohnerInnen aus dem Caritas Haus Elisabeth auf dem Bauernhof Wusits in Rechnitz.

Lamas, Pferde, Hunde, Hasenbabys und Co. machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis und so mancher erinnerte sich zurück, als er selber noch in aller Früh aufstand, um seine Kühe zu melken oder den Stall auszumisten. Bei diesem Besuch ging es aber viel gemütlicher zu, denn auf dem Programm stand: Kuscheln mit kleinen Hasen, Lamas aus nächster Nähe begutachten und Erfrischungen im Freien genießen.



Die ehrenamtliche HelferIn Agnes, Herr Hermann und auch die SeniorInnbetreuerIn Michaela überwinden ihre anfängliche Skepsis bei der Lamafütterung.

Auszeichnung für Kindergarten

Caritas Kindergarten Lackendorf wird bewegungsfreundlicher Kindergarten.

„Im Kindergarten Lackendorf gibt's für die Kinder eine Extra-Portion Bewegung!“, erzählt die Kindergartenleiterin Karin Derkits. Mit den Hopsi Hopper Trainerinnen der ASKÖ gibt es ganzes Jahr unterschiedliche Themenstunden für eine abwechslungsreiche Bewegung. Christian Illredits, ASKÖ Burgenland Präsident, Bgm. Werner Hofer und Beate Köller, GF Caritas Kindergärten, überreichten die Auszeichnung an den Kindergarten.



Fotos: Caritas

Süßes für Groß und Klein

Im Caritas Haus St. Nikolaus produzierten die Kinder aus dem Lerncafé mit den Tagesgästen im Tageszentrum selbstgemachte Schokolade.

Bei den gemeinsamen Tätigkeiten profitieren beide Seiten: Die Kleinen lernen von den Großen und umgekehrt. Besonders die Tagesgäste im Altenheim freuen sich immer, wenn sie hin und wieder von den Kindern Besuch bekommen.

Diesmal stand die Herstellung von Schokolade in verschiedenen Geschmacksrichtungen auf dem Programm. Das schmeckte nicht nur den Kleinen, sondern auch die Großen hatten ihren Spaß. Unterstützt wurden die Kids von den youngCaritas MitarbeiterInnen Sabine und Andreas.



Selbstgemacht schmeckt's am besten! Die Kinder aus dem Lerncafé verkosten ihre Kreationen.

Martinsfest: die Highlights

Ein Volksfest zum Teilen: Der 1700ste Geburtstag des hl. Martin ist ein Grund zum Feiern, ein Grund zum Fröhlichsein und auch ein Grund zum Teilen. Aus diesem Anlass feierte die Caritas ein großes Martinsfest in der Pfarrscheune in Trausdorf mit zahlreichen Gästen aus dem ganzen Burgenland und Ehrengästen aus Kirche, Kunst, Kultur und Politik. (UK)



Fotos: Dr. Ulli Kempf

Günther Kroiss präsentiert den Caritas Martinswein vom Weingut Kroiss.

Caritas Martinswein:

So können Sie Menschen in Not weiterhin unterstützen

Im Martinsjahr gibt es von der Caritas auch einen guten Martinswein. Zu verdanken hat die Caritas das dem Weingut Kroiss aus Illmitz, der diesen guten Tropfen zur Verfügung stellt. Der Erlös in Höhe von EUR 7,50 geht zur Gänze an die Caritas Nothilfe.

Bestellungen an office@caritas-burgenland.at oder 02682 / 73 600.

„Der heilige Martin steht für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir brauchen wieder mehr Miteinander und Füreinander, wir brauchen wieder mehr Martinus in unserer Welt!“, erklärte Caritas Direktorin Edith Pinter den Gedanken des Festes. Viele Menschen teilten an diesem Abend ihren imaginären Mantel für Menschen in Not: So konnten über 3.200 Euro für Menschen in Not gesammelt werden.



Die Stars des Abends: Dagmar Schellenberger, Luis Sloboda und Barbara Karlich mit Caritas Direktorin Edith Pinter.

Kabarett, Bilderreise und Sopranengesänge: ein buntes Programm

Gekonnt und sehr charmant führte Barbara Karlich, ORF-Showqueen und gebürtige Trausdorferin, durch den Abend. Mit Lukas Pavisits und Martin Pichler an seiner Seite hatte sich Pfarrer Kroiss ein bewährtes Kabarett-Team zusammengestellt. Der geistliche Assistent der Caritas servierte gleich zu Beginn einen Martini-Cocktail in spitzfindigen Worten.

Die Intendantin der Seefestspiele Mörbisch, die international renommierte Sopranistin Dagmar Schellenberger überreichte ein musikalisches Operetten-Potpourri.



Namensvetter Generalvikar Martin Korpitsch erzählte mehr über das Jubiläumsjahr des Landespatrons.

Der Maler des Seewinkels, Luis Sloboda, nahm seinen baldigen runden Geburtstag zum Anlass und stellte seine Druckgrafiken der Caritas zur Verfügung.

In Vertretung von Landeshauptmann Niessl besuchte Landesrätin Astrid Eisenkopf das Martinsfest. Als besonderen Gast durfte die Caritas Direktorin Generalvikar Martin Korpitsch begrüßen. Das Programm wurde musikalisch von der Tamburizza Hornstein abgerundet.



Günther Kroiss mit seinem Kabarett-Team Martin Pichler und Lukas Pavisits.



Die Tamburizza Hornstein begeisterten die BesucherInnen mit ihrer Musik zum Mittanzen.



Die SchülerInnen der 4. Klasse der NMS Güssing verzauberten die Gäste mit ihren selbst designten Meisterstücken.



Die originellen Einzelstücke wurden alle aus Second-Hand-Ware der Carla hergestellt.

Modeshow der Nachhaltigkeit

Ein Highlight des Abends war eine Modeshow, designt, genäht und präsentiert von den SchülerInnen der NMS Güssing, organisiert von Carla-Mitarbeiterin Jennifer Wieder und den beiden Lehrerinnen Beatrix Kutics und Manuela Schneckner. Unter dem Motto „Crazy – aus Alt mach Neu“ zauberten die SchülerInnen aus Second-Hand-Ware der Carla kleine Meisterstücke.

Die Carla ist sowohl ein Second-Hand-Laden als auch ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt der Caritas und funktioniert als Drehscheibe der Hilfe zwischen SpenderInnen, SchnäppchenjägerInnen und Menschen in Not.

Prominente Unterstützung am Laufsteg bekamen die SchülerInnen von Herbert Alber, Direktor der Neuen Mittelschule, Vinzenz Knor, Bürgermeister von Güssing, Pfarrer Günther Kroiss und den ORF-Ladies Sabine Lentsch und Silvia Freudensprung-Schöll mit ihrem Sohn Otto.



Die Lehrerinnen Beatrix Kutics und Manuela Schneckner sind ganz besonders stolz auf ihre Schützlinge.



Bei dem Jahresprojekt hat jeder der SchülerInnen enorm viel über den Reuse-Gedanken dazugelernt.



Mike, der Sohn der Modeshow-Organisatorin Jennifer Wieder posierte gekonnt als Man in Black.

Großes Dankeschön an alle HelferInnen

Besonderer Dank gilt den vielen HelferInnen und MitarbeiterInnen, die viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und die Organisation des Festes steckten. Besonders erwähnt sei hier Karin Huf, die von Adresslisten bis zur Schnitzelpanier alles im Griff hatte. Besonderer Dank gilt auch Jennifer Wieder, die federführend die Modeshow dirigierte. Ein herzlicher Dank geht auch an Pfarrer Mag. Željko Odobašić, der die wunderschöne Location zur Verfügung stellte.



Herzlichen Dank an die HelferInnen aus den Caritas Einrichtungen von Neusiedl bis Rechnitz. Am Foto: Thomas Steiner, Sandra Unger und Gerlinde Radits.

Herzlichen Dank
den Sponsoren



Danke für Ihre Sachspende:

Weingut Migsich Antau
Weingut Schreiner Rust
Weingut Tinhof Trausdorf
Weingut Kroiss Illmitz
Weingut Esterhazy Trausdorf
Weingut Juliana Wieder
Neckenmarkt
Kastner Eisenstadt
Nentwich
Felix Austria
Gastro Service Christian Kuttnig

Laufende Hilfe im ganzen Burgenland



Caritas LaufWunder Herbsttermine:

16.09.2016
Kindergarten, Volksschule & NMS
Lockenhaus

20.09.2016
Volksschule & NMS Bernstein

21.09.2016
Kindergarten & Volksschule
Lackendorf

An den Sommerläufen nahmen 20 Schulen mit über 3.000 SchülerInnen aus dem ganzen Burgenland teil und alle machten mit Begeisterung mit, um anderen Menschen zu helfen.

Das LaufWunder 2016 ist ein Charitylauf, der jedes Jahr von youngCaritas, der Jugendplattform der Caritas, organisiert wird. Für das LaufWunder brauchten die Kids eine gute Kondition. Denn im Vorfeld verkauften Sie ihre Runden an großzügige Sponsoren, die dann für jeden gelaufenen Kilometer gezahlt haben.

Die SchülerInnen wussten ganz genau, warum und für wen sie gelaufen sind: Denn im Vorfeld konnten sich die Jugendlichen gemeinsam mit ihren LehrerInnen entscheiden, für welches der vier Caritas Hilfsprojekte sie laufen wollen:

- Hilfe für Mamas im Mutter+Kind=Haus
- Hilfe für Menschen auf der Flucht
- Hilfe für SchülerInnen im Caritas Lerncafé
- Hilfe für Menschen in Not im Burgenland.

Weitere LaufWunder finden in burgenländischen Schulen im Herbst statt.



Prominente Unterstützung beim LaufWunder in Mattersburg.



600 SchülerInnen starteten im BG/BRG Mattersburg ihre Runden.



Startschuss in Eisenstadt für über 450 SchülerInnen der Volksschule, des BG/BRG/BORG Kurzwiese und des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt.



Anfeuerung gibts von den Mädels...



... und natürlich von den Jungs!



Danke an alle HelferInnen in diesem Jahr!

Fotos: Uli Kempf, Julia Widhofer

Herzlich willkommen bei der Caritas!

Begrüßungstag



Foto: Julia Widhofer

v.l.n.r.: Petra Zänglein, Martina Korner (hockend) Klaudia Enz, Ursula Schweinzer, Gyöngyi Breszkovics, Direktorin Edith Pinter, Renate Siffert, Martina Tuczai (sitzend) Sandra Schuster, Kina Bogdan, Christa Gruber, Angelika Novak, Silvana Gollerits, Michaela Gold, Heidi Ache, Sabrina Knaus (stehend 1. Reihe) Rene Sedlatschek, Jennifer Gornik, Rita Kloss-Marton, Natascha Böö, Julia Stumvoll, Michaela Lorenz, Petra Horvath-Mhizha, Nikolinka Petrova (stehend 2. Reihe)

Wir freuen uns über unsere neuen MitarbeiterInnen in der Caritas.

Neue Mitarbeiter werden bei uns in der Caritas mit einem Begrüßungstag willkommen geheißen. Frau Direktor Pinter informiert dann über die vielfältigen Aufgaben und Einrichtungen unserer

Caritas im Burgenland: „So lernen sich die MitarbeiterInnen aus den verschiedensten Bereichen persönlich kennen und können auch Kontakte quer über das Burgenland knüpfen“, erklärt Edith Pinter.

• Caritas Zentrale:

Jennifer Gornik, Christa Gruber, Rita Kloss-Marton, Rene Sedlatschek, Petra Zänglein

• Caritas Haus St. Martin:

Gyöngyi Breszkovics, Renate Siffert, Zita Szajkoviczne Bernatzki

• Caritas Haus St. Nikolaus:

Kina Bogdan, Klaudia Enz, Nikolinka Petrova

• Caritas Haus Elisabeth:

Michaela Gold, Silvana Gollerits, Michaela Lorenz

• Caritas Haus Lisa:

Sandra Schuster, Martina Tuczai

• Caritas Haus St. Stephan:

Ursula Schweinzer

• Caritas Behindertenheim Wimpassing:

Petra Horvath-Mhizha

• Caritas Hauskrankenpflege:

Heidi Ache, Sabrina Knaus, Natascha Böö, Julia Stumvoll

• Caritas Menschen in Beziehung:

Angelika Novak

• Caritas Kindergärten:

Martina Korner

Wir gratulieren

Mag. Martin Korpitsch, Generalvikar der Diözese Eisenstadt, feierte am 23. April seinen 60. Geburtstag. Die Caritas wünscht alles Gute und Gottes Segen!



Foto: Gerald Gossmann

Julia Widhofer, MA, Assistenz in der Kommunikationsabteilung der Caritas Zentrale, hat Ende Juni ihren Master im Studium "Information Medien Kommunikation" an der FH Burgenland mit Auszeichnung absolviert.



Foto: Caritas

Christine Schaffler MAS

MBA, Hausleitung im Caritas BehindertenHeim Wimpassing, hat ihre Ausbildung zur Sozialbetreuerin für Menschen mit Behinderung an der SOB Wien erfolgreich abgeschlossen.



Foto: Caritas



Bürgermeister Kurt Lentsch mit seinen Gästen beim Coffee to help in Neusiedl.

Mit Kaffeetrinken Gutes tun

Bürgermeister Kurt Lentsch lud zum Coffee to help ins Rathaus nach Neusiedl ein. Bei selbst-gemachtem Kuchen und gutem Café nutzten die BesucherInnen die Möglichkeit mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen. Dank der fleißigen CafétrinkerInnen konnten 636 Euro für Kinder in Not in Rumänien gesammelt werden.

Danke

Renommierte Weingüter Burgenland spenden für Caritas Behindertenwohnheim

Die Einnahmen der diesjährigen Jahresrepräsentation der aktuellen Jahrgänge kamen dem Caritas Behindertenwohnheim Haus St. Stephan in Oberpullendorf zugute.



Foto: RWB

Tourismus Verband Burgenland spendet 1.600 Euro

Die Einnahmen der letzten Martinsgala spendete der Tourismus Verband dem Caritas Behindertenwohnheim Haus St. Stephan.

BerufsschülerInnen spenden für Caritas Mutter+Kind=Haus

Die 3. Büro-Klasse der Berufsschule Eisenstadt sammelte bei den Bundessommerspielen der Berufsschulen über 300 Euro. Mit speziellen Geschicklichkeitsspielen forderten sie die TeilnehmerInnen zu Spenden auf.

Am Foto Thomas Koch und Nadine Fleck bei der Spendenübergabe an Caritas Direktorin Edith Pinter.



Foto: Julia Widhofer

Caritas Kalender

Dämmerschoppen Caritas Haus St. Martin

05.08.2016, ab 14.30 Uhr
Gregor Josef Werner-Str. 3, Eisenstadt

Hauskirtag Caritas Haus St. Stephan

21.08.2016, ab 10.30 Uhr
Schlossplatz 4, Oberpullendorf

Caritas Freiwilligen-Wallfahrt

05.10.2016
Eisenstadt

72 Stunden ohne Kompromiss - Jugendaktion

19.-22.10.2016
österreichweite Aktion der youngCaritas

Start Caritas Lerncafés

05.09.2016 (16.08.) Lerncafé Neusiedl
Anfang September Lerncafé Eisenstadt
05.09.2016 Lerncafé Mattersburg
22.08.2016 Lerncafé Oberwart



Foto: Julia Widhofer

Der Erlös der handsignierten Stücke kommt Einrichtungen und Projekten für Mütter in Not zugute.

Luis Sloboda spendet Kunstdrucke

Schon bald feiert er seinen 70. Geburtstag. Für ihn auch Anlass, seine Dankbarkeit auf künstlerische Weise auszudrücken: Er stellt eine Reihe von Druckgrafiken der Caritas zur Verfügung.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Caritas der Diözese Eisenstadt
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Str. 15
Tel.: 02682/736 00-311
Chefredaktion: Dr. Uli Kempf
Redakteure: Julia Widhofer, MA
Fotos: Caritas, Dr. Uli Kempf, Julia Widhofer, MA, Rudi Mayer, KWB, Gerald Gossmann, Katrin Bochdalsky, RWB
Hersteller: DZE
P.b.b. 02Z030012K
Erscheinungsort: Verlagspostamt Eisenstadt